©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

Libellula 8(3/4), 151 - 155 1989

Wiederfund von *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785) in Baden-Württemberg (Anisoptera: Gomphidae)

Ulrike Fuchs

Im März 1988 wurden am Flüßchen Alb in Karlsruhe im Auftrag des Umweltamtes der Stadt Karlsruhe limnologische Untersuchungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Untersuchungen fand ich an zwei Abschnitten der Alb insgesamt drei Larven der Fließwasserlibelle *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY) (syn. *O. serpentinus* (CHARP., 1825). Diese Art gilt für Baden-Württemberg als ausgestorben (LFU, 1986) und für die Bundesrepublik Deutschland als vom Aussterben bedroht (BLAB et al., 1984). Bei den gefundenen Exemplaren handelte es sich um eine fast schlupfreife und um zwei jüngere Larven.

Herr R. BUCHWALD, Freiburg, bestätigte meine Bestimmung, wofür ich mich an dieser Stelle bedanke.

Im August 1989 konnte G. JURZITZA, Karlsruhe, ein adultes Männchen von *Ophiogomphus cecilia* an der Alb im Fundgebiet erneut beobachten (Abb 1).

Die Alb hat ihren Ursprung im nördlichen Schwarzwald. Sie durchfließt die Städte Bad Herrenalb, Ettlingen, und Karlsruhe, bevor sie nach ca. 55 Flußkilometern in den Rhein mündet.

Dipl.-Biol. Ulrike Fuchs, Zoologisches Institut I, Universität Karlsruhe (TH), Postfach 6380, 7500 Karlsruhe 1

©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

Die beiden Fundorte befinden sich im UTM-Gitter R: 4.5 H: 54.2 und liegen etwa fünf Flußkilometer auseinander. Die Alb ist an beiden Stellen relativ breit und flach ausgebildet (Wasserspiegelbreite: 10-20 m, Wassertiefe: 0,20-0,80 m). Der Neigungswinkel der Ufer ist flacher als 45°. Die Ufer sind kaum befestigt und bei Fundort 1 (Karlsruhe-Bulach, Abb. 2) mit vereinzelten Silberweiden, bei Fundort 2 (Karlsruhe-Daxlanden, Abb. 3) mit einer Galerie von Schwarzerlen und Hybridpappeln bestanden. In beiden Bereichen sind die ehemaligen Auen zur Parklandschaft umgebildet.

Die mittleren Fließgeschwindigkeiten liegen bei 30 cm/s und erlauben somit keine Ablagerungen von Feindetritus. Vorherrschende Substrattypen sind Kies und Steine in den schneller durchströmten Bereichen und sauberer Sand (ohne Schlammanteile) in den weniger durchströmten Zonen, wo sich auch die Larven von *Ophiogomphus cecilia* befanden.

Das Wachstum von Wasserpflanzen (*Ranunculus* spp. und *Callitriche* spp.) ist an den Fundstellen so gering, daß regelmäßiges Mähen nicht notwendig ist. In diesen Bereichen werden i.a. auch keine Sohlräumungen durchgeführt, so daß sich die Larven ungestört über mehrere Jahre entwickeln können.

Der Saprobienindex nach PANTLE und BUCK (1955) lag an beiden Abschnitten bei II, was eine mäßige Belastung des Albwassers bedeutet. Häufigste Zoobenthosarten waren in beiden Abschnitten die Bachflohkrebse *Gammarus pulex* und *Gammarus roeseli* und die Larven der Eintagsfliege *Baetis rhodani*. Regelmäßig traten die zwei Egelarten *Erpobdella octoculata* und *Glossiphonia complanata* und die Wasserassel *Asellus aquaticus* auf, die auf eine organische Belastung des Gewässers hinweisen. Weitere Begleitarten waren die Schnecke *Ancylus fluviatilis*, die Köcherfliegenlarven *Rhyacophila dorsalis*, *Hydropsyche siltalai*, *H. angustipennis* und die Kribelmückenlarve *Odagmia ornata*.

Die Funde zeigen, daß *Ophiogomphus cecilia* in Baden-Württemberg noch nicht ausgestorben ist und, da im larvalen Stadium auftretend, ihre Bodenständigkeit an der Alb/Karlsruhe vermutet werden kann.

©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

Literatur

BLAB, J., E. NOWAK, W. TRAUTMANN und H. SUKOPP (1984): *Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland.* 4. Auflage, Kilda-Verlag, Greven

LFU (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg) (1986): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in Baden-Württemberg. *Arbeitsbl. Naturschutz* 5: 1-99

PANTLE, R. und H. BUCK (1955): Die biologische Untersuchung der Gewässer und die Darstellung der Ergebnisse. *Bes. Mitt. Dt. Gewässerkundl. Jb.* 12: 135 - 143

©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

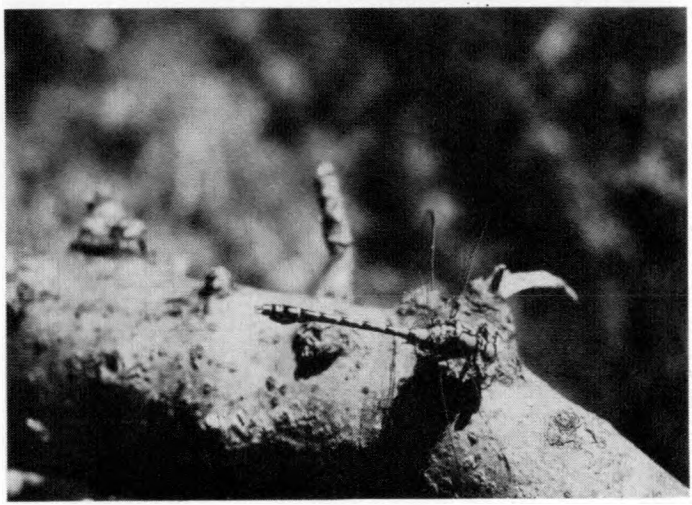

Abb. 1: *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY), Männchen, 1985 an der Alb bei Karlsruhe - Daxlanden Photo: G. Jurzitza

©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

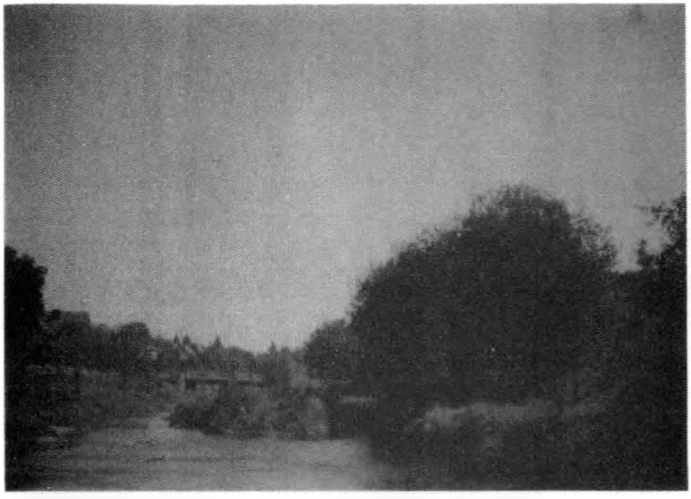

Abb. 2: Die Alb bei Karlsruhe - Bulach (Fundort 1). Einzelne Gehölze säumen die kiesigen Ufer.

Abb. 3: Die Alb bei Karlsruhe - Daxlanden (Fundort 2). Das Gewässerbett ist hier sehr flach ausgebildet. Die Ufer sind mit Schwarzerlen und Hybridpappeln bestanden.

©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Libellula

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Fuchs Ulrike

Artikel/Article: Wiederfund von Ophiogomphus cecilia (FOURCROY, 1785) in Baden-Württemberg (Anisoptera: Gomphidae) 151-155